

## Fünfter Gesang.

## Zweikampf zwischen Paris und Menelaos.

Hektor drauf, des Priamos Sohn, und der edle Odysseus  
 Maßen umher die Weite des Kampfraums, warfen dann eilend  
 Los' in den ehernen Helm und schüttelten, welchem das Schicksal  
 Gönnte, zuerst auf den Gegner die eherne Lanze zu werfen.

5 Ringsum flehte das Volk und erhob zu den Göttern die Hände;  
 Also betete mancher der Troer umher und Achäer:

Vater Zeus, ruhmwürdigster, mächtigster, Herrscher des Ida!  
 Wer von beiden den Grund zu solchem Streite gelegt hat,  
 Den laß sterben und eingehen in die Wohnung des Hades;  
 10 Uns indessen versöhne der Freundschaft heiliges Bündnis.

Also das Volk; und der große, der helmumflatterte Hektor  
 Schüttelte, rückwärts gewandt: da entsprang das Zeichen des Paris.  
 Rings nun setzten sich alle in Ordnungen, wo einem jeden  
 Neben den stampfenden Rossen dalagen die herrlichen Waffen.  
 15 Aber er selbst umhüllte mit zierlichen Waffen die Schultern,  
 Alexandros der Held, der lockigen Helena Gatte.

Eilend fügt' er zuerst um die Beine sich bergende Schienen,  
 Blank und schön, anschließend mit silberner Knöchelbedeckung;  
 Weiter umschirmt' er die Brust ringsum mit dem ehernen Harnisch  
 20 Seines tapferen Bruders Lykaon, der völlig ihm paßte;  
 Hängte sodann um die Schulter das Schwert voll silberner Buckeln,  
 Schwer von Erz, und darüber den Schild, den großen, gediegenen;  
 Deckte darauf das gewaltige Haupt mit dem stattlichen Helme,  
 Von Roßhaaren umwallt; und fürchterlich winkte der Helmbusch;  
 25 Nahm dann die mächtige Lanze, die ihm in den Händen bequem war.  
 So auch warf sich in Waffen der streitbare Held Menelaos.

Als diese sich in den Heeren auf beiden Seiten gerüstet,  
 Schritten sie vor in die Mitte der Troer einher und Achäer,  
 Schreckenerregenden Blicks; und Staunen ergriff, die es ansahn,  
 30 Rossebezähmende Troer und wohlumschiente Achäer.